

Missverständnis

Elsa x Mario

Von Tasha88

Prolog: Prolog

Besorgt sah Elsa zum Himmel auf. Innerhalb kurzer Zeit war die Sonne von dunklen Wolken verdeckt worden, die nichts Gutes verhiessen. Man konnte am Horizont auch schon den Regenschleier erkennen. Und dieser kam sehr schnell auf sie zu. Sie bezweifelte schon, dass sie es noch trockenen Fußes nach Hause schaffen würde. Warum hatte sie nicht nochmal geschaut, wie das Wetter werden würde, ehe sie in den Park joggen gegangen war? Sie hatte doch gewusst, dass für diesen Samstag ein Gewitter angesagt gewesen war. Doch sie hatte sich von dem Sonnenschein täuschen lassen. Auch die Temperatur ging langsam herunter. Zwar war es noch angenehm, doch es wurde merklich kühler.

"Mist", fluchte sie leise und zog ihr Tempo an. Die Wahrscheinlichkeit, trocken zu bleiben, nahm mit dem sich nahendem Regenschleier weiter ab, denn dieser war eindeutig näher als noch vor ein paar Minuten.

Sie bräuchte noch gute zwanzig Minuten nach Hause, das war nicht zu schaffen, ehe der Regen bei ihr ankommen würde. Ob sie irgendwo unterstehen könnte, bis das Unwetter vorbei wäre? Wobei es in den Nachrichten geheißen hatte, dass es die Nacht über hindurch stürmen sollte. Nein, dann lieber nass werden, aber nach Hause kommen.

Und noch während diese Gedanken durch Elsas Kopf strömten, spürte sie einen nassen Tropfen auf ihrer Stirn, dann auf ihrem Arm. Erst vereinzelt, dann wurden es immer mehr.

~~~□□□~~~

Ein Regentropfen traf Mario. Verwundert sah er zum Himmel auf. Erst jetzt nahm er wahr, dass die Sonne hinter einer dichten und dunklen Wolkendecke verschwunden war. Seinen Blick auf die Wolken gerichtet zog er seine Mütze etwas tiefer auf die Stirn. Er sollte sich wohl lieber auf den Heimweg machen.

Bis vor kurzem hatten er und die Kickers noch hier oben im Park trainiert. Seine Freunde waren jedoch schon alle nach Hause gegangen. Nur Gregor war noch etwas länger mit ihm hier geblieben. Doch auch der Mittelstürmer hatte sich bereits vor

über einer halben Stunde auf den Heimweg gemacht.

Nun war Mario alleine hier. Viel trainiert hatte er in der Zeit aber nicht, er hatte vielmehr seinen Gedanken nachgehungen. In letzter Zeit beherrschte eine ganz bestimmte Person wieder seine Gedanken. Auf der Kitahara, seiner Schule, sollte bald ein Schulball stattfinden. Viele seiner Kickers hatten sogar schon eine Begleitung gefunden, quasi ein Date. Selbst sein bester Freund hatte das Mädchen gefragt, das er mochte.

Und er? Natürlich hatte es genug Interessentinnen, die ihn gerne begleiten würden. Sein Fanclub verfolgte ihn schon wieder auf Schritt und Tritt, riefen über den Schulplatz, ob er nicht mit einer der ihren zum Ball gehen wolle. Doch er zog immer nur seine grüne Mütze tiefer in die Stirn und tat so, als hätte er sie nicht gehört.

Tatsächlich gab es da jemanden, ein Mädchen, mit dem er gerne zum Schulball gehen würde, die er gerne fragen würde. Und genau da war nun das Problem. Er würde gerne ... doch er traute sich nicht.

Wie sehr wünschte er sich in dieser Hinsicht mal wieder das Selbstvertrauen und den Mut seines besten Freundes. Gregor gelang so etwas problemlos, er schien sich in dieser Hinsicht gar keine Gedanken zu machen. Und genau aus diesem Grund begleitete Conny Gregor als dessen Date zum Ball.

Mario griff nach seinem Fußball. Der Regen kam inzwischen in Strömen herunter. Es machte ihm nichts aus. Wie oft hatten sie bei strömendem Regen trainiert oder sogar gegen andere Mannschaften gespielt? Und um die Jahreszeit war die Temperatur zum Glück so angenehm, dass es nicht sehr schlimm war. Er klemmte den Fußball unter seinen Arm und lief zur Treppe, um diese anschließend hinunter zu laufen. Er war noch nicht ganz unten angekommen, als er einen Schrei hörte. Im ersten Moment blieb er stehen. Dann lief er schnell los. Irgendwo schien etwas passiert zu sein.

Einige Meter weiter sah er eine Person am Boden liegen, die ihr Fußgelenk umklammerte.

"Ist alles okay?", fragte er und ging neben ihr in die Knie, den Fußball ließ er einfach neben sich fallen.

Als er sie erkannte, weiteten sich seine Augen.

"Elsa."

~~~□□□~~~